

Vom Büchertisch.

(Siehe auch Seite 55.)

Die Pilze Mitteleuropas. Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde, der Deutschen botanischen Gesellschaft, dem Deutschen Naturkundeverein e. V. unter Redaktion von H. Kniep †, Berlin, P. Claussen, Marburg und J. Baß, Stuttgart, mit Verwertung des Nachlasses von Adalbert Ricken.

In der letzterschienenen 21. Lieferung des ersten Bandes „Die Röhrlinge“ (Boletaceae) beschreibt Franz Kallenbach auf zwöli Seiten Text sehr gründlich und sehr erschöpfend den *Bolet. badius* (ex Fr. 1818/21) Pers. 1825—Fr. 1828 (Maronen-Röhrling) und bringt auf der Bunttafel Nr. 45, sowie auf der Schwarzdrucktafel Nr. 55 dessen Abbildungen.

Eine zu ausführliche Behandlung erfahren die geographische Verbreitung (zwei Seiten Text im Kleindruck) und die Verwechslungsmöglichkeiten.

Dagegen wäre es nicht nur interessanter gewesen, sondern hätte gewiß auch die Anerkennung vieler gefunden, wenn der Verfasser die soziologischen Verhältnisse besser herausgearbeitet hätte.

Bezüglich der Verwechslungsmöglichkeiten wäre zu sagen, daß gerade der Maronen-Röhrling allgemein ziemlich bekannt ist und außerdem so deutliche, kennzeichnende Merkmale besitzt, daß er unschwer unterschieden werden kann.

Die ganze Beschreibung würde sehr an Wert gewinnen, wenn sie kürzer gehalten wäre; denn dadurch würde sie nicht nur übersichtlicher sein, sondern sie wäre bedeutend leichter einzuprägen und festzuhalten. Die Buntbilder auf Tafel 45 der 17. Lieferung sind gut; doch hätte vielleicht die Verfärbung der Druckstellen bei den Röhren beziehungsweise die Verfärbung der Schnitte noch deutlicher zum Ausdruck gebracht werden können.

Maria Peringer, Wien.

Erfahrungsaustausch.

Riesen-Stachelseitling (*Hydnum septentrionale*) von 40 kg Gewicht.

Im Herbst 1937 nahm ich im Lainzer Tiergarten von einer Eiche einen Fruchtkörper des Riesen-Stachelseitlings ab, der ein Gewicht von 30 kg hatte. Die Hälfte dieses Pilzes befindet sich in einer Vitrine des Naturhistorischen Museums in Wien. Interessant ist, daß dieser blasse Pilz die Konservierungsflüssigkeit rot färbte. Auffallend war auch der seefischähnliche Geruch, welchen der abgeschnittene Pilz ausströmte, und der so stark war, daß er Spaziergänger aus hundert Schritte Entfernung herbeilockte. Die Sporenwolken, die sich ablösten, riefen den Eindruck hervor, als ob der Pilz rauche. Im nächsten Jahr entwickelte sich an der gleichen Stelle ein Fruchtkörper von 40 kg Gewicht. Es ist dies wohl der schwerste Fruchtkörper in Mitteleuropa, den die Literatur bisher verzeichnet. Leider ging er beim Abnehmen von 6 Meter Höhe in Brüche. Seitdem wächst er nur kümmerlich.

Josef Gutsmann, Wien.

Körnigrinniger Röhrling (*Boletus impolitus* Fr.).

Vom Jahre 1937 an fand ich von August bis Ende Oktober öfters an einer und derselben Örtlichkeit, nämlich an einer Straßenböschung von Opalinuston in der Nähe von Eichen einen Röhrling, den ich sonst noch nirgends fand und den Michael-Schulz als selten bezeichnet: *Boletus impolitus*. Zuletzt, am 24. Oktober l. J., sah ich ihn mit einem Hut von 19 cm Durchmesser, mit einem Stiel von 11 cm Länge und $7\frac{1}{2}$ cm Dicke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Blätter für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [4_1942](#)

Autor(en)/Author(s): Peringer Maria

Artikel/Article: [Vom Büchertisch. 52](#)